

Ausführungsbeschreibung

Gestaltungstechnik Canyon

mit mineralischem Leichtputz in Kombination mit Silikat-Innenfarbe und Creativ Versico 82 in der Ausführung „Canyon“



Die Abbildung zeigt eine Ausführungsvariante der Kreativtechnik und soll einen Eindruck von dem zu erzielenden Oberflächeneffekt vermitteln. Die Farbtönwiedergabe ist unverbindlich. Eine Vielzahl weiterer Farbtönvorschläge nach Farbtonblock Creativ Lasurtechniken sind unter: [www. brillux.de/lasurfarbtoene](http://www.brillux.de/lasurfarbtoene) aufrufbar.

Untergrund: glatt gespachtelt und grundiert
Grundspachtelung: Mineral-Leichtputz G 3679
Spachtelauftrag, Modellieren und Strukturieren: Mineral-Leichtputz G 3679, Farbton 18.15.18.
Grundierung: Fondosil 1903
Zwischenanstrich: Profisil 1906, Farbton 18.15.18
Lasurauftrag und Abrakeln: Creativ Versico 82, Farbton 21.CL.13

Anwendungsbereich

Für die dekorative Innenwandgestaltung repräsentativer Bereiche. Der Einsatz ist sowohl im privaten Wohnbereich als auch zur individuellen Gestaltung in Ladenbau, Gastronomie oder Hotellerie möglich. Anwendbar in trockenen Innenbereichen ohne Feuchtigkeitsbelastung.

Charakteristik

Die mit Mineral-Leichtputz G 3679 in Kombination mit Profisil 1906 und Creativ Versico 82 gestaltete Technik zeigt das Erscheinungsbild einer Gesteinsschicht in Anlehnung an unregelmäßiges, linienförmiges Sedimentgestein. Die fertig erstellten Flächen bekommen durch die Veredelung mit Creativ Versico 82 eine deutliche Tiefenwirkung mit mineralischer matter Oberfläche.

Ausführung

Untergrundbeschaffenheit Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, tragfähig, über den gesamten Wandbildner gleichmäßig saugfähig und glatt gespachtelt sein, z. B. mit Briplast Silafill 1886. Die geschliffenen, staubfreien Flächen mit Lacryl Tiefgrund 595 grundieren.

Grundanstrich Haftgrund 3720, je nach Ausführung weiß oder getönt, gleichmäßig deckend, ohne Struktur mit der Kurzflor-Farbwalze 1217 auftragen.

Grundspachtelung Zur Grundspachtelung den Mineral-Leichtputz G 3679, wie im Praxismerkblatt 3679 beschrieben, mit ca. 10,0 Liter Wasser je 25-kg-Sack anmischen. Den angemischten Putz von Hand mit einem rostfreien Edelstahlglätter oder geeignetem Schneckenfördergerät auftragen, mit der Zahnkelle 3768, Zahnung 4 x 4 x 4 mm durchkämmen und möglichst sorgfältig glätten. Auf eine gleichmäßige Schichtdicke achten. Nicht auf null ausziehen. Die fertig beschichteten Flächen nicht weiterbearbeiten. Flächen trocknen lassen. Nach Trocknung der Flächen, in der Regel über Nacht, können eventuell vorhandene Grate durch behutsames Abschaben entfernt werden.

Aufteilung der Fläche Damit kein Ansatz oder wiederkehrendes Muster im Gesamtbild erkennbar wird, ist in Abhängigkeit der Größe der zu bearbeitenden Fläche diese im Vorfeld in unterschiedliche Teilflächen zu gliedern. Wir empfehlen das Skizzieren der Teilflächen z. B. mittels Bleistift auf der Fläche, um die Umsetzung zu erleichtern. Die einzelnen Teilflächen sind ungleichmäßig, nicht geradlinig auszubilden.

Beispielhafte Darstellung einer Flächenaufteilung für das horizontale Modellieren und Strukturieren nach der Grundspachtelung.



Spachtelauftrag Mineral-Leichtputz G 3679 wie im Praxismerkblatt beschrieben, jedoch mit etwas mehr Wasser, ca. 11,0 Liter je 25-kg-Sack, anmischen. Wir empfehlen, das Putzmaterial immer erst kurz vor der Verarbeitung anzusetzen und direkt zu verarbeiten. Den angemischten Putz von Hand mit der Zahnkelle 3704, Zahnung 8 x 8 x 8 mm auftragen. Zur Farbgebung des eingesetzten Putzmaterials den Hinweis beachten.

Modellieren und Strukturieren Die noch nasse Putzschicht zum Ausbilden der Technik „Canyon“ im Zuge des Putzauftrags mit der Zahnkelle 3704 (8 x 8 x 8 mm) vorzugsweise in horizontalem Richtungsverlauf vorstrukturieren. Je nach Gestaltung kann die Strukturausrichtung waagrecht, senkrecht oder auch individuell ausgeführt werden. Durch die begrenzte Reichweite der/des Verarbeitenden und die jeweiligen Objektsituationen, z. B. bauliche Gegebenheiten, lässt sich nur eine gewisse Strecke in einem Zuge geradlinig strukturieren. Direkt im Anschluss die Struktur der Zahnkelle mit dem Putzkamm 1721 (ca. im 85°-Winkel) „zerschneiden“. Nur so viel Putzmaterial auflegen, wie innerhalb der offenen Zeit modelliert und strukturiert werden kann. Das Modellieren und Strukturieren zügig nass in feucht durchführen. Die Bearbeitung mit dem Putzkamm 1721 in einzelnen, kurzen Zügen vornehmen, bis die Struktur der Zahnkelle vollständig nachbearbeitet ist. Am Ende einer Zugstrecke den Kamm von der Fläche abnehmen, neu ansetzen und wie beschrieben mit dem Strukturieren fortfahren. Den Kamm je nach Bedarf zwischendurch reinigen (abstreifen). Die jeweiligen Zugstrecken sind unsystematisch versetzt ohne erkennbares Muster miteinander zu verzahnen und über die Teilflächen hinaus in gleicher Ausrichtung miteinander zu verbinden. Im Ergebnis zeigt die Fläche eine aus unterschiedlich breiten Streifenabschnitten bestehende Struktur, die in sich willkürlich unterbrochen und in den Längen variabel gehalten ist. Eventuelle Korrekturen an der finalen Struktur, z. B. an Ecken und bei Unterbrechungen, sind erst nach Trocknung des Mineral-Leichtputz G 3679 möglich. Kleinere Niveauunterschiede bzw. grobe Unebenheiten, z. B. Grate, können durch leichtes Schleifen mit dem Hartschaum-Schleifbrett, klein 3789 in Kombination mit Hartschaum-Schleifblatt, klein 3774 entfernt werden. Hierbei ist ausschließlich in Ausrichtung der Struktur zu schleifen. Die Fläche abschließend gründlich abfegen. Grobe Unebenheiten können auch durch leichtes Abschaben mit dem Gewebe-Andrückspachtel 1323 oder der Kante des Kunststoffglätters 3791 entfernt werden. Auch hier nach die Fläche gründlich abfegen.

Grundierung Den weiteren Anstrichaufbau erst nach ausreichender Trocknung der Flächen ausführen. Die Flächen mit Fondosil 1903, 1:1 mit Wasser verdünnt, grundieren. Die Grundierung mit der Streichbürste, oval 1175 auftragen und, falls erforderlich, mit der Flächen-Streichbürste 1210 verschlichten. Abläufer und Materialansammlungen unbedingt vermeiden.

- Zwischenanstrich** Nach Trocknung der Flächen erfolgt der Zwischenanstrich ein- bis zweimal mit Profisil 1906 im gewählten Farbton. Zur gleichmäßigen Ausführung empfehlen wir den Einsatz der Polyamid-Farbwalze 1314. Den Zwischenanstrich in gleichbleibender, nicht zu dünner Schicht auftragen und bei Bedarf direkt mit der Flächen-Streichbürste 1210 in Strukturausrichtung verschlichten. Den Anstrich möglichst gleichmäßig mit geringer Struktur anlegen.
- Lasurauftrag** Nach ausreichender Trocknung, frühestens nach 24 Stunden erfolgt ein Lasurauftrag mit Creativ Versico 82 im abgestimmten Farbton. Die Lasur mit der Polyamid-Farbwalze 1314 oder der Streichbürste, oval 1175 in gleichbleibender, nicht zu dünner Schicht in Strukturausrichtung auftragen und individuell ohne System ebenfalls in Ausrichtung der Struktur verteilen. Falls erforderlich, den nassen Lasuranstrich mit der Flächen-Streichbürste 1210 in kurzen Zügen richtungsbezogen, individuell und verzahnt ohne nachvollziehbare Überlappungen über die einzelnen Teilflächen hinaus verschlichten. Die Fläche nicht in gleichmäßigen, ganzen Bahnen bearbeiten. Die Art und Weise des Vorgehens entscheidet über die Ausbildung des Lasureffekts und damit über das spätere Gesamtbild. Hierbei ist die einmal festgelegte zeitliche Abfolge der Arbeitsschritte (Lasurauftrag und Abrakeln) über die gesamte Fläche hinweg konstant einzuhalten. Nur so viel Lasurmaterial auftragen, wie innerhalb der offenen Zeit bearbeitet werden kann. Für ein ansatzfreies Oberflächenbild das Bearbeiten der Flächen zügig und nur einmal ausführen. Eine wiederholte Bearbeitung kann zu Ansätzen führen.
- Abrakeln** Zur besonderen Betonung kann die ausgeprägte Struktur durch Abrakeln hervorgehoben werden. Hierzu den nassen Lasuranstrich nach einer kurzen Ablüftzeit direkt mit der Kante des Gummi-Reibebrett 3766 mit wechselnder Richtung ohne nachvollziehbaren Rhythmus abziehen. Beim Abziehen immer wieder einen Richtungswechsel vornehmen und das Gummi-Reibebrett 3766 neu aufsetzen. Für ein ansatzfreies Oberflächenbild das Abtragen von den erhabenen Bereichen zügig und nur einmal ausführen. Eine wiederholte Bearbeitung kann zu Ansätzen führen. Den Lasuranstrich nicht vollständig auf null abziehen.

Putzbeschichtung farbig einsetzen	Wir empfehlen, insbesondere an strapazierten Flächen, den Mineral-Leichtputz G 3679 getönt, in Anlehnung an den Grundfarbton der ausgewählten Farbgebung, nach der Farbtonkarte „Creativ Lasurtechniken“ einzusetzen. Durch eine einheitliche und durchgehende Farbgebung werden im Falle kleinerer Beschädigungen diese weniger deutlich und sichtbar.
Klebebänder	Zur Sicherheit Klebebänder erst direkt vor jedem Arbeitsgang anbringen und unmittelbar danach wieder entfernen.
Zweiter Lasurauftrag	Zur Erzielung eines gleichmäßigeren Oberflächenbildes oder zur Egalisierung markanter Gestaltungen können die Flächen mit einem zweiten Lasurauftrag versehen werden. Hierzu Creativ Versico 82 im gleichen Farbton der Gestaltung mit Creativ Versico 82 Basismaterial (farblos) ca. 1 : 1 lasierend einstellen, wie in der Technik beschrieben auftragen und nacharbeiten. Die Ausführung des zweiten Lasurauftrags darf erst nach ausreichender Trocknung, frühestens nach 24 Stunden, erfolgen.
Ausführung großer und zusammenhängender Flächen	Grundsätzlich sollten die einzelnen Ausführungsschritte immer von einer Person komplett ausgeführt werden, da jede/-r Verarbeitende ihre/seine individuelle „Handschrift“ besitzt. Zur Ausführung auf größeren Flächen ist zwingend in einem Team von mehreren Verarbeitenden vorzugehen. Hierbei wird gemeinsam im Abstand hintereinander an der Fläche gearbeitet und jede/-r Verarbeitende setzt den jeweiligen Ausführungsschritt für sich um. Abweichend kann es bei besonders großen Flächen, z. B. bei Raumhöhen > 2,50 m, erforderlich sein, dass ein Ausführungsschritt gleichzeitig von mehreren Personen gemeinsam ausgeführt wird. Hierbei muss die Ausführung aller Verarbeitenden aufeinander abgestimmt sein.
Musterflächen anlegen	Bei der Herstellung einer Musterfläche sind die Arbeitsschritte und Abläufe wie bei der späteren Ausführung der Technik exakt einzuhalten. Die Saugfähigkeit des Untergrunds bzw. des Trägers der Musterfläche muss den Flächen für die auszuführende Technik entsprechen. Gegebenfalls ist die Musterfläche hierzu im Vorfeld vorzubereiten. Eventuell ist auch die zusätzliche Verklebung eines Wandvlieses oder eine Spachtelung erforderlich.
Beurteilung durch Musterflächen	Die beschriebene Ausführung dieser Technik ist eine bewährte Standardvariante und kann entsprechend der kreativen Fähigkeit individuell abgewandelt und erweitert werden. Das Gesamtbild einer Kreativtechnik wird beeinflusst von der Farbtonauswahl und -kombination, der jeweiligen Ausführung der Technik sowie der individuellen Handschrift der Verarbeitenden. Wir empfehlen, im Vorfeld, die Beurteilung des Gesamtbildes anhand von Musterflächen vorzunehmen.
Weitere Angaben	Zur weiteren Produktinformation die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Material- und Werkzeugliste

• Untergrund glätten und grundieren

Briplast Silafill 1886	ca. 1,0 l/m ²
Edelstahl-Glättekelle 1150	
Lacryl Tiefgrund 595	ca. 150–200 ml/m ²
Maler-Deckenbürste 1172	

• Grundanstrich

Haftgrund 3720	ca. 130 ml/m ²
Kurzflor-Farbwalze 1217	

• Grundspachtelung

Mineral-Leichtputz G 3679	ca. 2,0 kg/m ²
Stuckateurspachtel 3782	
Edelstahlglätter 3792	
Zahnkelle 3768, Zahnung 4 x 4 x 4 mm	

• Spachtelauftrag, Modellieren und Strukturieren

Mineral-Leichtputz G 3679	ca. 2,5 kg/m ²
Stuckateurspachtel 3782	
Zahnkelle 3704, Zahnung 8 x 8 x 8 mm	
Putzkamm 1721	

• Grundierung

Fondosil 1903, 1:1 mit Wasser verdünnt	ca. 100 ml/m ² (unverdünnt)
Streichbürste, oval 1175	
Flächen-Streichbürste 1210	

• Zwischenanstrich

Profisil 1906	ca. 200 ml/m ²
Polyamid-Farbwalze 1314 oder	
Streichbürste, oval 1175	
Flächen-Streichbürste 1210	

• Lasurauftrag und Abrakeln

Creativ Versico 82	ca. 160 ml/m ²
Polyamid-Farbwalze 1314	
Flächen-Streichbürste 1210	
Gummi-Reibebrett 3766 zum Abrakeln	

• Zubehör

Mischeimer 1558	
Collomix Rührwerk Xo 4 HF MK140 HF-Set 3347	
Viskose-Schwamm 1270 (zum Reinigen der Kellen)	

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
oder Ihr persönlicher Kontakt im Technischen Außendienst.

Anmerkung

Diese Angaben basieren auf langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Die Verarbeitenden/Kaufenden werden nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieser Ausführungsbeschreibung mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de